

Als stecke man den Kopf in die Bienenwabe

Der neue Bienenlehrpfad in Freinberg vermittelt nicht nur Wissenswertes, sondern ist auch multimedial.

FREINBERG (ska) Wer schon immer einmal sehen wollte, wie es in einer Bienenwabe zugeht, der

Mitten drin

Kathrin Schwendinger
kschwendinger@bezirksrundschaue.com



ist in Freinberg richtig: In einem Holzbau, der als sechseckige Wabenzelle, konstruiert worden ist, filmt Imker Engelbert Beham direkt in die Bienenwabe. Ein ganzer Stock der fleißigen Insekten ist verkabelt und vertont. Die Zuschauer können die Biene bei der Arbeit beobachten, den Flug der Jungbiene verfolgen und dem Summen lauschen.

„Die Wabenzelle ist unser ganzer Stolz“, sagt Beham, Obmann des Imkervereins Freinberg. „Die Besucher sollen sich direkt in die Wabe hineinversetzt fühlen.“ Am 23. Juli eröffnen die Freinberger Imker ihren „BiWaNa“, den Lehrpfad „Biene, Wald, Natur“, den sie rund um ihren seit 2013 bestehenden Bienenlehrstand entstehen haben lassen. Mehr als ein Jahr Arbeit steckt in dem Projekt, in das der Imkerverein mit Unterstützung von Sponsoren und Leader-Region Sauwald Pramtal rund 18.000 Euro investierte.

Start: Altes Forsthaus

„Wir wollten etwas Anspruchsvolles machen“, ergänzt Beham. Einen vergleichbaren Lehrpfad, mit einer multimedialen Wabenzelle, wie ihn die Freinberger bald bieten, gebe es in Europa nicht. An zehn Stationen vermitteln die Imker Wissenswertes über die Biene mitten in der Natur. Startpunkt ist das Alte Forsthaus in Freinberg. Der



Engelbert Beham, Obmann der Imker Freinbergs, zeigt die Schautafeln des Bienenlehrpfades „BiWaNa“, der am 23. Juli eröffnet wird.



Die multimediale Wabenzelle des Lehrpfades. Fotos: Schwendinger

Lehrpfad führt rund 3,5 Kilometer über den Trimm-Dich-Pfad im Edtwald und wieder zurück. Gehzeit: circa zwei Stunden.

„An einer Station etwa lesen die Wanderer über die Entwicklung der Biene“, erklärt Beham. „An einer anderen über die lie-

„Die Biene ist faszinierend. Es gibt so viel mehr als das, was wir sehen.“

be Verwandtschaft.“ Mit dieser sind die Wildbienen gemeint. Rund 600 Arten Wildbienen gibt es laut Beham in Österreich. In Freinberg finden sie ein eigenes für sie gebautes „Hotel“. Erste „Gäste“ haben sich bereits eingemietet, wie Beham freudig feststellt. Bis zur Eröffnung soll auch die Bienenweide am Lehrpfad erblühen. Wer unsicher ist,



Im Hotel für Wildbienen gibt's bereits „Untermieter“.

welche Blumen die Insekten bevorzugen, findet in Freinberg die Antwort – Infolder inklusive: „In einem Staudenbeet wachsen 60 verschiedene Pflanzen, die für die Biene das ganze Jahr über Nahrung bieten“, erklärt Beham. Durch den Lehrpfad führt, wenn gewünscht, Beham selbst oder ein Kollege des Freinberger Imkervereins. „Nur bei einer Führung können wir die multimediale Wabenzelle öffnen“, erklärt der Obmann. Ansonsten ist der Lehrpfad rund um die Uhr frei zugänglich. Die zehnte und letzte Station ist ein Ruhebereich, in dem die Wanderer laut Beham das Gesehene auf sich Wirken lassen können – „mit dem spannenden Summen der Bienen im Hintergrund“. Denn am Bienenlehrstand betreuen die Freinberger Imker rund acht Bienenvölker – mit im Juni bis zu 50.000 Bienen pro Volk.